

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde der SPD, verehrte Leserinnen und Leser,

im Newsletter 5/19 finden Sie die komprimierte Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse im Mai und Juni, insbesondere der beiden in diesem Zeitraum stattgefundenen Stadtratssitzungen.

Antrag auf Flächennutzungsplanänderung und Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplanes in Seiboldsdorf gegenüber dem bestehenden Fachmarktzentrum:

Die Grundstücke nördlich von Seiboldsdorf in Richtung Fachmarktzentrum sind privat verkauft worden. Erwerber sind zum einen der Landkreis Traunstein im südlichen Bereich dieser Fläche sowie die Kreissparkasse Traunstein im nördlichen. Beide Institutionen haben sich die Grundstücke sozusagen auf Vorrat gesichert, konkrete Baupläne gibt es aber noch nicht. Der Landkreis möchte jedoch sozial geförderten Wohnraum realisieren, der in erster Linie seinen Angestellten zur Verfügung gestellt wird, daneben aber auch weiteren Bürgern zugutekommen kann.

Ferner überlegt der Landkreis in diesem Bereich, zu einem noch nicht bekannten Zeitpunkt Verwaltungsgebäude oder Bildungseinrichtungen zu errichten.

Ähnliches gilt für die Kreissparkasse. Sie benötigt dringend Platz für moderne Dienst- und Beratungsleistungen, ferner eine gute Erreichbarkeit der diesbezüglichen Kunden, sprich Parkplätze. Selbstverständlich hat die Kreissparkasse bereits schriftlich erklärt, dass sie den Filialbetrieb in der Stadtmitte aufrechterhalten wird und sich um eine innenstadtrelevante Nachnutzung freiwerdender Kapazitäten im Zentrum bemühen wird.

Der Stadtrat hat gegen die Stimmen der Grünen und der Traunsteiner Liste für die Ausweisung eines Sondergebietes „Verwaltung/Bildung und Allgemeines Wohnen“ per Beschluss ausgesprochen. Damit wird auch sämtlichen Begehren nach Discountern oder ähnlichen gewerblichen Nutzungen ein- für allemal ein Riegel vorgeschoben. Wir halten dies für eine gute Lösung für diese „Baulücke“. Natürlich wird Boden

versiegelt, aber wir können nicht alles in Zukunft mit diesem Totschlagargument verhindern. Die SPD ist der Meinung, dass die angedachten Nutzungen eine gute Weiterentwicklung darstellen. Wir haben Verwaltung, Bildung und Wohnen gerne in unserer Stadt und nicht fernab jeder Bebauung auf der grünen Wiese in Nachbargemeinden.

Vergabe der Mittagsverpflegung für Kindertagesstätten und andere schulische Einrichtungen der Stadt:

Aktueller Stand ist, dass die Ludwig-Thoma-Grundschule und die Franz-von-Kohlbrenner-Mittelschule vom Mütterzentrum bis Sommer 2020 bekocht werden. Die weiteren städtischen Einrichtungen, also die Grundschule Haslach, die KiTa am Klosterberg und die Schule in Kammer werden noch bis Ende des Schuljahres von den Maltesern versorgt. Der Vertrag läuft zu diesem Zeitpunkt aus. Der Stadtrat hat nun auf Vorschlag des OB und der Verwaltung beschlossen, den bis 2020 bestehenden Liefervertrag mit dem Mütterzentrum um die nach Auslaufen des Vertrages mit den Maltesern zu versorgenden Einrichtungen bis Sommer 2020 zu erweitern. Anschließend muss nach Vergaberecht komplett neu ausgeschrieben werden. Wir sind freilich sehr guter Hoffnung, dass in einem Jahr das komplette Essen für unsere Einrichtungen in Traunstein gekocht werden kann, ein Wunsch, den sicher auch breite Teile der Bevölkerung hegen und für sinnvoll erachten.

Auftragsvergabe für die Reinigung der öffentlichen städtischen Gebäude

Die einstimmige Auftragsvergabe erfolgte an drei Firmen aus Bayern bzw. aus der näheren Region. Dieses Ergebnis kam bei der Submission nach objektiven Kriterien zustande obwohl auf Grund der Auftragshöhe eine europaweite Ausschreibung erforderlich war. Um Lohndumping auszuschließen wurde bei der Beurteilungsmatrix eben nicht der Preis als das höchstbewertete Kriterium vorgegeben. In der Sitzung wies Stadtrat Sattler für die SPD Fraktion darauf hin, dass sichergestellt sein muss, dass hier keinesfalls der geltende Mindestlohn unterlaufen werden kann.

Erneuerung der Blockheizkraftwerke und Notstromversorgung der Kläranlage Traunstein

Ca. 1,2 Millionen Euro werden nach diesem einstimmigen Stadtratsbeschluss in die Erneuerung der Blockheizkraftwerke und der Notstromversorgung auf der Kläranlage Traunstein investiert. Für unsere SPD Fraktion eine sinnvolle Investition in den Umweltschutz sichert diese doch den reibungslosen Betrieb unserer Kläranlage.

Weitere Auftragsvergaben für die barrierefreie Erweiterung der Grundschule Haslach

Der aktuelle Kostenanschlag sieht bei Vergabe des zweiten Ausschreibungspaketes eine leichte Kostensteigerung von 1,1% gegenüber der genehmigten Kostenberechnung. Wir meinen bei einer derzeitigen jährlichen Steigerung der Baukosten von ca. 5% ein durchaus noch akzeptabler Wert. Dies sahen wohl die anderen Fraktionen im Stadtrat genauso. Die Vorlage wurde demnach einstimmig angenommen.

Ausbau der Vonfichtstraße: Anträge des Studienseminars St. Michael auf Verlängerung des Fahrradschutzstreifens und Errichtung eines barrierefreien Übergangs:

Hier konnte man wieder einmal erleben, wie wenig konsequent manche Stadträte sind, wenn es um die konkrete Umsetzung der „Fahrradstadt Traunstein“ geht. Dass man dieses Ziel nicht unbedingt der CSU oder UW anheimstellen muss, ist sicher bekannt, sie haben es auch nie besonders propagiert. Dass aber ausgerechnet die Grünen gerne dann auf der Bremse stehen, wenn es um die Umsetzung geht, mag doch schon sehr verwundern. So haben diese sowohl bei der Errichtung des Fahrradschutzstreifens in der Salinenstraße dagegen gestimmt. Ihr Argument war, dass dieser Streifen nur dann Sinn macht, wenn er bis zum Ende des Salinenberges auf der Staatsstraße fortgeführt würde, sonst könne man gleich darauf verzichten. Die SPD ist da ganz anderer Meinung. Wir begrüßen sehr, dass die Radfahrer auf 80 % der Wegstrecke einen eigenen Weg bekommen und lediglich die letzten etwa 70 Meter gemeinsam mit den Fußgängern benutzt werden, wie es auch vorher schon war.

Auch in der Vonfichtstraße regt sich bei den Grünen Widerstand, weil dort 11 Parkplätze wegfallen würden, wenn man den schon beschlossenen Fahrradschutzstreifen vom Eingang in das Seminar an der Vonfichtstraße bis zur Einmündung in die Kardinal-Faulhaber-Straße verlängern würde. Gerade diese Partei, die immer für den Wegfall von Parkplätzen zu Lasten des Autoverkehrs eintritt, vergibt hier die Chance, tatsächlich eine Verbesserung herbeizuführen. Hat man wohl Angst vor Angriffen aus den weiteren Anliegerstraßen, die eine Erhöhung des Parksuchverkehrs befürchten?

Aber spielen 11 Parkplätze wirklich eine entscheidende Rolle? Wir glauben, das war bisher nicht der Fall und das wird künftig nicht anders sein. Schade, aber hier hätte man konkret werden können und einen echten Vorteil für die Fahrradfahrer herausholen können. Aber anscheinend sind die Radfahrer den Grünen im Stadtrat doch nicht so wichtig wie sie immer tun. Darf man so etwas nicht scheinheilig nennen? Und die Aussage des Stadtratskollegen Schott, dass man in Tempo-30-Zonen keinen Fahrradschutzstreifen benötige, weil man bei diesem Tempo Zusammenstöße mit PKW's doch (wir zitieren Herr Schott wortwörtlich) überleben könne, ist wohl an Ignoranz und Sarkasmus kaum zu überbieten.

Gut finden wir, dass in unserer barrierefreien Modellkommune ein entsprechender Fußgängerüberweg zum Seminar erstellt wird. Einen weiteren wird es in absehbarer Zeit an der Jahnstraße auf Höhe der Einmündung Theresienstraße geben. Dieser hat besondere Bedeutung für viele Schülerinnen und Schüler, aber auch andere Bewohner aus dem Traunsteiner Westen, die in Richtung Innenstadt unterwegs sind und dabei auf das Auto verzichten.

Sanierung der Kapelle in Froschham

Einstimmig beschloss der Stadtrat die denkmalgerechte Sanierung der Andachtskapelle in Froschham entsprechend den vorliegenden Angeboten. Auch das ist gelebte Kulturförderung.

Wegeggestaltung im neuen Salinenpark:



Relativ hoch schlugen die Wogen nach einem Zeitungsbericht des TT über die Befestigung der Wege im neuen Salinenpark. So wurde einem ortsbekanntem Traunsteiner Bauunternehmer sogar eingeräumt, sich über das Vorgehen der Stadt auszulassen, natürlich in dessen bekannter Weise mit eher diskutablen Wortschatz. Gegenseitige Achtung sieht dabei anders aus! Es ist im Übrigen schon erstaunlich, dass gerade ein Unternehmer, der davon lebt, dass Flächen bebaut und damit versiegelt werden, in der Zeitung Gehör findet als „Engel der Entsiegelung“. Nun aber zu den Fakten: Im neuen Salinenpark werden ca. 1000 m² durch asphaltierte Wege versiegelt. Auf der anderen Seite wurden im Rahmen des Abbruchs der beiden Hallen sowie der Beseitigung des Parkplatzes vor den Hallen ca. 3500 m² entsiegelt. Viele weitere Tausende von Quadratmetern wurden absolut naturnah hergestellt, das betrifft die Blumenwiesen genauso wie den Apothekergarten. Hier werden viele Insekten- und Bienenarten ihr neues Zuhause finden, hier werden Schulklassen über die Bedeutung des Artenreichtums unterrichtet werden, hier wird es insgesamt einen stadtnahen Naturraum mit großer Aufenthaltsqualität geben. Und worüber wird mancherorts diskutiert? Über wenige befestigte Wege. Dazu erscheint es uns wichtig, ein paar Worte zu verlieren. Der Salinenpark wird künftig eine wichtige Wegeverbindung aus dem südlichen Teil Traunsteins in die Stadtmitte darstellen. So wurden beispielsweise die Fußgängerampeln von der Bürgerwaldstraße und der Reiffenstuelstraße in den neuen Park barrierefrei ausgestattet. Wir leiten also geh- und anderweitig beeinträchtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz bewusst in diesen Park. Da ist es doch

nur konsequent, dass wir die wenigen Wege im Park entsprechend barrierefrei ausbauen, damit z.B. Rollstuhlfahrer nicht auf dem Weg hängenbleiben, Stichwort Modellkommune Traunstein barrierefrei! Im Übrigen ist die Planung seit über einem Jahr bekannt und entsprechend vom Stadtrat genehmigt worden, einstimmig!

Wir meinen jedenfalls: Freuen wir uns auf die neue Visitenkarte unserer Stadt, freuen wir uns auf einen Park, in dem alle willkommen sind, den alle nutzen können.

Für die Stadtratsfraktion:

Peter Forster

Fraktionsvorsitzender